



BARBARA RICKEN aus Kuppenheim hat ihr zweites Buch, „Die Efeufrau“, veröffentlicht. Foto: cz

Wenn das Unglück in die heile Welt einbricht

Barbara Ricken veröffentlichte ihren zweiten Krimi / Autorin reizen Abgründe des Alltags

Kuppenheim (cz). Die heile Welt und das plötzliche Unglück das hereinbricht – das ist es, was die Autorin Barbara Ricken fasziniert und was sie auch in ihrem jüngst erschienenen Roman „Die Efeufrau“ thematisiert hat. Darin schreibt Ricken über eine Frau namens Eva Brandner, deren heile Welt zwischen efeubewachsenem Haus und idyllischem Garten plötzlich aus den Fugen gerät, als ihr Mann von seinem Alpentrip kein Lebenszeichen sendet.

Was sich dann entwickelt zwischen Hoffen und Forschen, und welche Rolle Oberkommissar Zacher in dem Fall spielen wird, das wird dem Leser bei der Lektüre eines spannenden Kriminalromans aufgehen. Denn genau das sind die Themen, die Ricken mit ihrem zweiten Buch aufgreifen möchte: wie wird jemand zum Mörder, was passiert, wenn die heile Welt vom tragischen Geschehen heimgesucht wird und wie reagieren die Menschen darauf. Nicht der klassische Krimi mit großem Polizeiaufgebot reizt die Schriftstellerin mit Wahlheimat Baden, sondern die zwischenmenschlichen Abgründe des ganz normalen Alltags, so erzählt sie im Gespräch mit den BNN.

Nachdem sie bereits im Jahr 2001 ihr Erst-

lingswerk „Zuckerpuppen“ veröffentlicht hat, legte sie jetzt mit der „Efeufrau“ nach und freut sich, dass dieser Krimi im Betzel-Verlag erscheint, der ihre Bücher über den Buchhandel und das Internet vertreibt und bereits weiteres Interesse an ihren Werken angemeldet hat. Dass aus der begeisterten Krimi-Leserin eine Kriminalautorin geworden ist, sieht Ricken mittlerweile als logischen Schritt. Das Manuskript für die „Efeufrau“ schlummerte bereits in der Schublade, als sie sich an ihr Gesellenstück „Zuckerpuppen“ machte. Darin geht es um einen Freundeskreis, der gemeinsam in den Bergen Urlaub macht und der durch ein Verbrechen in den Grundfesten erschüttert wird.

Als dieses Buch geschrieben war, machte sie sich auf die schwierige Suche nach einem Verlag – allein für die Schublade wollte sie nicht schreiben, wusste Ricken von Beginn an. Mit „books on demand“, einer neuen Digitaldrucktechnologie, fand Ricken schließlich einen Verlag, der „Zuckerpuppen“ gedruckt und über den Buchhandel vertrieben hatte. Seither hat sich Ricken nicht nur in der Region einen Namen gemacht. Bei der Kriminacht im Mercedes-Benz Kundencenter, Radiosendungen und diversen Lesungen ent-

führt sie Krimifans in ihre Welt des Verbrechens und der „Efeufrau“. Die Mund-Propaganda tut ihr Übriges, dass sich Rickens Leserstamm stetig entwickelt und bereits gespannt auf das nächste Buch gewartet wird.

Eineinhalb bis zwei Jahre arbeitet sie an einem Buch. „Schreiben ist Erinnerung“ – dieses Zitat eines Schriftstellers ist auch für Ricken Programm. „Manchmal greife ich tief in den „Freundinnen-Topf“, so Ricken, wenn sie Charaktere für ihre Bücher entwickelt. Diese sind dann oft überzeichnet, um sie spannend und spannungsreich zu machen, aber immer wieder fließen auch eigene Erfahrungen und Eindrücke in ihr Werk ein. Ist ein Manuskript fertig gestellt, ist auch ihre Familie erster Kritiker ihrer Werke.

Und auch für ein neues Buch ist das Manuskript bereits fertig. „Klaras Geschichte“ ist ausnahmsweise kein Krimi. Dieses Mal hat Ricken die Figuren des neuen Romans in die Nachkriegszeit der Grafschaft Bentheim versetzt – genau dorthin, wo auch Ricken nach dem Krieg aufgewachsen ist.

Der aktuelle Roman „Die Efeufrau“ ist im Betzel-Verlag erschienen unter ISBN 3-932069-24-2. Die Autorin hat eine eigene Homepage unter www.barbara-ricken.de